

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



wir möchten uns für die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden Monaten sehr herzlich bei Ihnen bedanken! Zum Abschluss des Jahres erhalten Sie von uns den neu aufgelegten Newsletter „DERMA News“, den wir Ihren Wünschen entsprechend zusammengestellt haben.

Wir möchten Sie damit kurz und prägnant über alles informieren, was sich im vergangenen Jahr ergeben hat und für unsere Zusammenarbeit wichtig ist. Die **DERMA News** erhalten Sie zukünftig regelmäßig per Post, ebenso finden Sie sie online unter www.hautklinik.uk-erlangen.de (Informationen für Ärzte). Exklusiv für Sie als Zuweiser haben wir eine neue Hotline eingerichtet: das „Rote Telefon“. Die Nummer finden Sie auf dem beiliegenden Flyer. Gern möchten wir Sie auch darüber informieren, dass Ihre Krebspatienten an unserem

Comprehensive Cancer Center Erlangen-EMN (Europäische Metropolregion Nürnberg) eine profunde Zweitmeinung einholen können, die modellhaft durch die AOK finanziert wird. Des Weiteren stellen wir unsere aktuellen Studien vor – darunter eine weltweit einmalige Phase-III-Zulassungsstudie unter Verwendung eines Impfstoffes aus dendritischen Zellen zur Behandlung des Uvea-Melanoms, den wir gemeinsam mit dem Nobelpreisträger Ralph M. Steinman entwickelt haben. Wir wünschen Ihnen eine kurzweilige, aufschlussreiche Lektüre und freuen uns über Rückmeldungen. Genießen Sie die Feiertage und kommen Sie gesund ins neue Jahr!

Herzlichst, Ihr

Prof. Dr. med. univ. Gerold Schuler

Neue Studien: Entzündungsdermatosen

Neue Medikamente gegen Psoriasis und Neurodermitis

Im nächsten Jahr starten in der Hautklinik mehrere Phase-II- und Phase-III-Studien, u. a. mit Biologika – hochwirksamen, biotechnologisch hergestellten Eiweißstoffen. So untersucht u. a. die Studie *Psoritus* die juckreizstillende Wirkung des Medikaments Secukinumab bei Psoriasispatienten. In einer anderen Studie werden Wirksamkeit und Sicherheit des humanen monoklonalen Anti-IL4-Rezeptor-Antikörpers Dupilumab bei Neurodermitis überprüft. Teilnehmer müssen

für diese Studien jeweils mindestens 18 Jahre alt sein und einen PASI ≥ 10 bzw. EASI ≥ 16 sowie einen BSA $\geq 10\%$ haben. Weitere Ein- und Ausschlusskriterien für Erwachsene können direkt bei der Studienambulanz der Hautklinik erfragt werden. Zudem startet 2015 eine topische Therapiestudie bei Kindern (zwei bis zwölf Jahre) mit milder bis moderater Plaque-Psoriasis. [Info: Studienambulanz, 09131 85-33861, psostudien@uk-erlangen.de; michael.sticherling@uk-erlangen.de](mailto:Info:Studienambulanz,0913185-33861,psostudien@uk-erlangen.de)

Neue Therapiemöglichkeiten: Melanom

Zulassung von Nivolumab

Eine Immuntherapie mit dem Anti-PD-1-Antikörper Nivolumab ist speziell Dacarbazin überlegen. Der Antikörper steigert die Aktivität der T-Zellen und nimmt so Einfluss auf die Immunantwort und die körpereigene Krebsabwehr. Patienten mit fortgeschrittenen Melanomen zeigen nach der Gabe von Nivolumab deutlich höhere Ansprechraten (40%) als bei der Dacarbazin-Therapie und eine dauerhafte Response: 73% der Krebspatienten, die mit der immunonkologischen Substanz behandelt wurden, sind nach einem Jahr noch am Leben – im Vergleich zu 42% im Dacarbazin-Arm. „Wir haben Patienten, die seit anderthalb Jahren tumorfrei sind – das ist überwältigend“, sagt Studienleiterin Prof. Dr. Lucie Heinzerling. Bisher wurde Nivolumab in klinischen Studien eingesetzt und in Japan zugelassen. Voraussichtlich 2015 erhält es auch in Deutschland die Zulassung.

Extended Access: Pembrolizumab

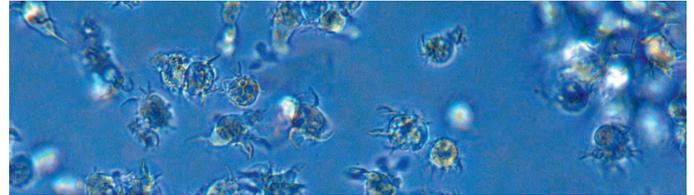
Im Herbst 2014 kam der Wirkstoff Pembrolizumab in den USA auf den Markt. Auch in der Hautklinik des Uni-Klinikums Erlangen steht er im Rahmen eines Extended-Access-Programms bereits zur Verfügung. Wie Nivolumab ist Pembrolizumab ein humaner Antikörper, der die Interaktion zwischen PD-1 (programmed cell death protein 1) und seinen Liganden PD-L1 und PD-L2 blockiert und so das körpereigene Abwehrsystem gegen Krebs reaktiviert. Pembrolizumab wird bei metastasierenden Melanomen eingesetzt, wenn der Tumor nicht operativ entfernt werden kann und wenn Ipilimumab und BRAF-Inhibitoren nicht (mehr) wirken. In Phase-III-Studien zeigten sich eine Ansprechrate von 24% und ein Einjahresüberleben von 58%. [Info: 09131 85-39037, lucie.heinzerling@uk-erlangen.de](mailto:Info:0913185-39037,lucie.heinzerling@uk-erlangen.de)



Weltweit einmalige Studie: Impfung mit dendritischen Zellen bei Uvea-Melanom

Seit 1997 beschäftigt sich PD Dr. Beatrice Schuler-Thurner mit der „Impfung gegen Krebs“. In einer laufenden, weltweit einmaligen Phase-III-Zulassungsstudie tritt die Projektgruppe Experimentelle Immuntherapie nun den Wirksamkeitsnachweis eines Medikamentes aus dendritischen Zellen an, das sie mit Klinikdirektor Prof. Schuler und Nobelpreisträger Ralph M. Steinman entwickelt hat. Die sternförmigen, patienteneigenen Immunzellen werden mit der Tumor-RNA von Patienten mit Uvea-Melanom beladen und induzieren – zurück im Patienten – eine Immunantwort gegen den Krebs, indem sie T-Zellen aktivieren. „Es ist schön, dass nun auch andere Uni-Kliniken ein Medikament testen, das wir selbst entwickelt haben“, sagt Studienleiterin PD Schuler-Thurner. 200 Patienten aus neun deutschen Augenkliniken werden in die sechs Jahre dauernde Studie eingeschlossen. Das Uvea-Melanom (Aderhautmelanom) ist eine besonders seltene und aggressive Krebsart des Auges. Tritt im Tumor

eine sogenannte Monosomie des Chromosoms 3 auf, ist die Prognose besonders schlecht: Etwa die Hälfte der Patienten verstirbt innerhalb von zwei Jahren nach Diagnosestellung. „Ziel ist es, mit unserer Vakzine das Auftreten von Metastasen hinauszuzögern oder sogar zu verhindern und damit – wie schon beim Hautmelanom gezeigt – das Überleben der Patienten nachhaltig zu verlängern“, sagt Beatrice Schuler-Thurner. **Info:** Experimentelle Immuntherapie, 09131 85-45833, beatrice.schuler-thurner@uk-erlangen.de



Dendritische Zellen unter dem Mikroskop. Foto: Uni-Klinikum Erlangen.

Gut zu wissen

Zweitmeinung bei Krebs

Über das Comprehensive Cancer Center Erlangen-EMN erhalten alle Krebspatienten kostenfrei eine ärztliche Zweitmeinung – selbstverständlich auch bei der Indikation malignes Melanom. Die Krebsinformation des CCC ER-EMN ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.00 bis 12.00 Uhr unter der kostenlosen Hotline **0800 85 100 85** zu erreichen.

Zusätzlich gibt es eine spezielle Hotline für AOK-Versicherte. Betroffene erreichen diese Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr sowie mittwochs von 12.00 bis 17.00 Uhr unter **0800 88 100 81**. Ein persönliches Erscheinen ist nicht nötig. **Info:** krebsinformation@uk-erlangen.de

Wundversorgung

Mit Kaltplasma gegen Wunden

In unserer Wundsprechstunde klären wir chronische, schlecht heilende Wunden im Rahmen des Diabetischen Fußsyndroms sowie Unterschenkel- und Druckgeschwüre ab. Neben den bekannten Sprechzeiten am Dienstag und Donnerstag von 14.00 bis 15.30 Uhr bieten wir nun auch dienstagsvormittags von 9.30 bis 12.00 Uhr Termine an. **Info:** cornelia.erfurt-berge@uk-erlangen.de

Im Bereich infektiöser Wunden testen wir derzeit ein neuartiges Gerät, das kaltes, gewebeverträgliches Plasma erzeugt. Dieses Kaltplasma wirkt antibakteriell und fördert die Heilung chronischer Hautwunden. Über die Vorteile dieser Methode halten wir Sie gern auf dem Laufenden.

Aktuelles aus unserem Team



1 Bewährte Mitarbeiter in neuen Positionen: unsere neuen Oberärzte

Dr. Cornelia Erfurt-Berge (Wundambulanz) und Dr. Michael Erdmann (Onkologische Ambulanz, Station D1-3)

Unsere neuen Assistenz- und Fachärzte

2 (von links): Lena Ertl, Dr. Ugur Uslu und Thania Martinez (alle drei Station D1-3)

3 (von links): Dr. med. univ. Sigrid Psailer (Hochschulambulanz), Lars Hofmann, Daniel Kneißl und Alvaro Moreira (alle drei Station D1-4)

Herausgeber:

Hautklinik des Uni-Klinikums Erlangen
Ulmenweg 18
91054 Erlangen
Tel.: 09131 85-33661
chefsekretariat.de@uk-erlangen.de
www.hautklinik.uk-erlangen.de

V.i.S.d.P.:

Prof. Dr. med. univ. Gerold Schuler

Redaktion:

Franziska Männel

Grafik:

Universitätsklinikum Erlangen, Stabsabteilung Kommunikation

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei der Bezeichnung von Personengruppen die männliche Form; selbstverständlich sind dabei die weiblichen Mitglieder eingeschlossen.